

Auswahlverfahren

Projekttitlel „Teilen, tauschen, reparieren – Nachhaltigkeit in der Rollbergsiedlung“

Das Quartiersmanagement Rollbergsiedlung sucht in Abstimmung mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen und dem Bezirksamt Neukölln einen Projektträger zur Umsetzung der Projektidee „**Teilen, tauschen, reparieren – Nachhaltigkeit in der Rollbergsiedlung**“. Das Projekt soll in den **Jahren 2018 bis 2020** aus dem Projektfonds des Programms "Soziale Stadt" finanziert und per Zuwendung an eine juristische Person vergeben werden.

Ausgangslage

In der Rollbergsiedlung mit seinen rund 5.700 Bewohnerinnen und Bewohnern wird viel Abfall produziert. Es wird schnell, unachtsam und oft falsch entsorgt. Gegenstände, die repariert oder aufgearbeitet werden können, landen viel zu schnell im Müll. Das Wegwerfen und Neukaufen wird dem Weiterbenutzen, Teilen, Tauschen oder Reparieren vorgezogen. Wiederverwendbare Ressourcen und intakte Gegenstände werden dabei verschwendet. Sichtbar am unüberlegten Konsum- und Entsorgungsverhalten verfügen die Menschen im Quartier kaum über eigenverantwortliches Nachhaltigkeits- und Umweltbewusstsein. Vielen ist dabei nicht eindeutig klar, dass Müllvermeidung und Ressourcenschonung unmittelbar mit globalem Umwelt- und Klimaschutz zu tun hat. Dementsprechend wird die im Quartier verortete Reparaturwerkstatt auf dem Gelände des Kinder- und Jugendzentrums Lessinghöhe nicht wahrgenommen bzw. für nachhaltige Zwecke genutzt. Auch die vom Arabischen Kulturinstitut AKI e.V. betriebene Nähwerkstatt erfährt von der Bewohnerschaft kaum Beachtung. Es fehlt die Sensibilisierung für die Nutzung der lokalen Räumlichkeiten, die eine Hilfe zur Selbsthilfe im Kiez ermöglichen.

Ziele

- Förderung der Nachhaltigkeit im Quartier durch Hilfe zur Selbsthilfe: Sensibilisierung und Aktivierung der Rollberger Bewohnerschaft zum Thema Nachhaltigkeit unter dem Motto „Teilen, tauschen, reparieren“ statt wegwerfen und neukaufen (Beratung, Wissensvermittlung, Anleitung und Mitmachaktionen zu bewusstem und ressourcenschonendem Handeln im Alltag)
- Installierung, Ausstattung und Organisation einer bedarfsorientierten Reparaturwerkstatt im Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe mit Einbindung der Nähwerkstatt des Arabischen Kulturinstituts AKI e.V. (Werkzeuge, Materialien, Einrichtung, qualifizierte Reparaturanleitungen)
- Aufbau eines lokalen Tausch- und Leihnetzwerks
- Aufbau eines Rollberger Netzwerks für Nachhaltigkeit, um Bedarfe, Inhalte und Angebote mittels Kooperationen ins Projekt zu integrieren (Bildungs- und Freizeiteinrichtungen, Vereine, Initiativen etc.) und ein gemeinsames kiezorientiertes Nachhaltigkeitsleitbild festzulegen

Aufgabenbeschreibung

Der Träger installiert und organisiert im KiJuZ Lessinghöhe eine bedarfsorientierte Reparaturwerkstatt als festen Umsetzungsort in der Rollbergsiedlung. Mit der Nähwerkstatt des Arabischen Kulturinstituts e.V. wird eine feste Kooperation zur regelmäßigen Nutzung vereinbart. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit macht der Träger das Angebot im Kiez bekannt und akquiriert interessierte Menschen aus der Rollbergsiedlung. Gezielte Beratung, Aufklärung und Workshops zu Nachhaltigkeitsthemen werden vom Träger durchgeführt, um den bewussten, verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen, Konsum und Abfallvermeidung an die Nutzergruppe zu vermitteln. In den Selbsthilfe-Werkstätten werden wöchentlich mit Hilfe von fachkundigen Helfern Gebrauchsgüter repariert, aufgebessert oder umgearbeitet. Dabei soll gezielt die Hilfe zur Selbsthilfe

geschult werden. Die Bewohnerschaft wird befähigt selbstständig im Kiez tätig zu werden und mit ihren erworbenen Kenntnissen und Fähigkeiten in ihrer Peer-Group zu wirken.

Der Träger baut ein lokales Tausch-/Leihnetzwerk auf, um unnötige Neuanschaffungen zu verringern. Regelmäßige und niedrigschwellige Mitmachaktionen (z.B. Thementag, Projektwoche, Tauschbörse, Trödelmarkt) sollen die Aufmerksamkeit und das Bewusstsein für Nachhaltigkeit unterstützen und stärken. Lokale Akteure, Einrichtungen, Vereine etc., die sich mit Nachhaltigkeitsthemen beschäftigen oder dafür interessieren, sind zwecks Netzwerkarbeit und Kooperationen in das Projekt einzubinden. Innerhalb des Projekts soll einmal im Jahr das Thema Nachhaltigkeit öffentlichkeitswirksam im Rahmen eines organisierten Kiezfestes alle Bewohner und Akteure der Rollbergsiedlung ansprechen und miteinbeziehen.

Ausschreibungsgegenstand

Gesucht wird ein Träger, der folgende Maßnahmen im Rahmen des Projekts „Teilen, tauschen, reparieren - Nachhaltigkeit im Rollberg“ durchführt und umsetzt:

Modul 1: Werkstatt

- bedarfsorientierte Ausstattung (Werkzeug/Verbrauchsmaterialien), Organisation und Durchführung der Reparaturwerkstatt im KiJuZ Lessinghöhe (mind. einmal in der Woche und nach Bedarf), Materialbereitstellung, kostenlose Begleitung und Anleitung, Organisation Werkzeugverleih
- Kooperation und Nutzungsvereinbarung mit der Nähwerkstatt des Arabischen Kulturinstitut AKI e.V., Integration des Angebots, bedarfsorientierte Ausstattung für Näharbeiten

Modul 2: Bewohnerbeteiligung

- Akquise, Beteiligung, Begleitung und Anleitung zur Teilnahme und zum Mitwirken als Helferinnen und Helfer (Aktionen, Werkstätten)
- Kultursensible Beratung, Aufklärung und Wissensvermittlung zum Thema Nachhaltigkeit, Umgang mit Ressourcen und Müllvermeidung
- Organisation und Durchführung von niedrigschwelligen Mitmachangeboten, Aktionen, Workshops und Informationsveranstaltungen zu Nachhaltigkeits- und Handwerksthemen

Modul 3: Öffentlichkeitsarbeit und Netzwerkaufbau

- Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit und Bewerbung der Projektangebote
- Organisation und Durchführung von insgesamt zwei öffentlichkeitswirksamen Kiezfesten zum Thema Nachhaltigkeit im Quartier
- Aufbau eines kiezorientierten Tausch- und Leihnetzwerks (z.B. Ideen, Fähigkeiten, Gegenstände usw.)
- Einbindung und Netzwerkarbeit mit lokalen Akteuren sowie Entwicklung eines Leitbildes zum Thema Nachhaltigkeit im Rollberg

Die Projektergebnisse, Veranstaltungen, Aktivitäten etc. sind laufend und aktuell auf der Homepage des www.rollberg-quartier.de zu präsentieren. Termine und Aktionen sind mit dem Kinder- und Jugendzentrum Lessinghöhe, dem Arabischen Kulturinstitut AKI e.V. und dem Quartiersmanagement Rollbergsiedlung abzustimmen.

Projektzeitraum

September 2018 - Dezember 2020

Projektmittel und Eigenanteil

Für den Projektzeitraum stehen aus dem Programm „Soziale Stadt“ Fördermittel in Höhe von **86.000,00 €** zur Verfügung. Diese sind folgendermaßen aufzuteilen:

Haushaltsjahr 2018	€ 16.000,00
Haushaltsjahr 2019	€ 35.000,00
Haushaltsjahr 2020	€ 35.000,00

Mit diesen Mitteln sind alle erforderlichen Sachkosten Honorarkosten und Personalkosten zu decken. Die Gemeinkosten beinhalten eine **Projektsteuerungspauschale** von **max. 7%** der Fördersumme. Diese umfasst die administrativen und buchhalterischen Kosten. Die konkreten Mittel für Einzelmaßnahmen sind im Maßnahmen- und Durchführungskonzept darzustellen. Ein nachweisbarer **Eigenanteil** des Trägers **von mind. 10%** der Gesamtkosten soll geleistet werden. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Planungsleistungen des Trägers, geliehenes Material etc.) vom Projektträger erbracht werden.

Zur Abwicklung des Projekts gehört auch die eigenständige Beantragung, Umsetzung und Abrechnung von Fördermitteln im Programm „Soziale Stadt“ als Fördernehmer des Projekts beim Programmdienstleister (PDL) sowie der selbstständige Abruf der benötigten Fördermittel, die finanztechnische Abwicklung sowie die Auswertung des Projekts (inkl. Sachbericht).

Auswahlkriterien

- Qualität des Angebots (Konzeption, Maßnahme- / Zeitplan)
- Kostenbewertung
- Darstellung Eigenanteil und Motivation das Projekt in der Rollbergsiedlung umzusetzen
- Darstellung der geplanten Kooperationen
- Darstellung der Kriterien zur Messung des Projekterfolgs
- Referenzen/Qualifikation des Anbieters
 - Kenntnisse und Erfahrungen in der Durchführung ähnlicher Projekte
 - interkulturelle Kompetenz, kultursensible Ansprache und Erfahrung in der Arbeit mit Menschen unterschiedlicher Herkunft
 - Erfahrung in Beteiligungsprozessen
- Erfahrung in der Fördermittelabrechnung und -bewirtschaftung
- detaillierte Kostenaufstellung aufgeschlüsselt nach Honorar- und Sachausgaben sowie Projektsteuerungsleistungen pro Haushaltsjahr
- Darstellung der Honorarkosten nach Anzahl, Art und Qualifikation der Tätigkeit

Einzureichende Unterlagen

- Selbstdarstellung des Anbieters (Qualifikation/Erfahrung)
- Referenzen zu ähnlich durchgeführten Projekten
- Konzept zur Durchführung des Projekts unter Berücksichtigung der Aufgabenbeschreibung und dem Ausschreibungsgegenstand
- Finanzplanung mit detaillierter Kostenkalkulation
- Darstellung der Eigenleistung (mind. 10% der Gesamtkosten)

Zur Bewerbung sind die Formulare „Projektskizze Projektfonds“ und „Anlage Finanzplan“ zu nutzen. Download unter:

<https://www.pdl-berlin.eu/de/foerderinformationen/downloadbereich/formulare-soziale-stadt/formulare-soziale-stadt-projektfonds.html>

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind vollständig bis zum 22.05.2018, 12:00h; **Verlängerung der Bewerbungsfrist bis zum 04.06.2018, 12:00h**

per E-Mail an info-rollberg@quartiersmanagement.de

oder postalisch an

Quartiersmanagement Rollbergsiedlung

z.Hd. Firdaous Fatfouta-Hanka

Falkstraße 25

12053 Berlin zu senden.

Die Auswahl des Trägers wird voraussichtlich in der 23. oder 24. Kalenderwoche stattfinden.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an das Quartiersmanagement-Team Rollbergsiedlung, Frau Fatfouta-Hanka oder Frau Stuhlmacher, Tel. 030 / 689 772 58.

Informationen zum Gebiet finden Sie im Internet unter: www.rollberg-quartier.de

Hinweise

Bei dem Auswahlverfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gemäß § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 44 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Der Zuwendungsempfänger darf seine Beschäftigten finanziell nicht besser stellen als vergleichbare Dienstkräfte im unmittelbaren Landesdienst Berlins, insbesondere dürfen höhere Vergütungen oder Löhne als nach den für das Land Berlin jeweils geltenden Tarifverträgen sowie sonstige über- oder außertarifliche Leistungen nicht gewährt werden.

Die Bewerber erklären sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen – auch personenbezogenen – Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zum oben beschriebenen Zweck weitergegeben werden.